

39. Steuerrechtliche Jahresarbeitstagung Wiesbaden, vom 02. bis 04. Mai 1988

Die Unternehmensbesteuerung aus der aktuellen Sicht des Gesetzgebers, der Verwaltung und der Rechtsprechung

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bundesfinanzministerium, Bonn

- I. Wirtschaftsentwicklung und Steuerbelastung der Unternehmen
- II. Unternehmensbesteuerung und Steuerreform 1990
 1. Wirkung der ESt-Tarifreform im Unternehmerbereich
 2. Änderungen der Körperschaftbesteuerung
 - a) Körperschaftsteuersatz-Senkung und nicht abzugsfähige Ausgaben
 - b) Ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen
 - c) Steuerliche Behandlung des sog. Mantelkaufs
 - d) Gesellschafter-Fremdfinanzierung
 3. Besteuerung von Veräußerungsgewinnen
 4. Maßgeblichkeit und umgekehrte Maßgeblichkeit
 5. Bewirtungskostenabzug
 6. Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen
 7. Sammelwertberichtigungen bei Kreditinstituten
 8. Übertragung stiller Reserven nach §§ 6b und 6c EStG
 9. Kapitalertragsteuer im Unternehmensbereich
 10. Abbau von Steuervergünstigungen
 11. Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen
 12. Regionale Wirtschaftsförderung
- III. Schlussbemerkung

Umsatzsteuer im Wandel - de lege lata - de lege ferenda

Ministerialrat Dr. Rembert Schwarze, Düsseldorf

- I. Spannungsfelder im geltenden Umsatzsteuerrecht
 1. Unentgeltliche Geschäftsübertragungen und Eigenverbrauch
 2. Steuerausweis auf die Mindestbemessungsgrundlage und Systemwidrigkeiten zum Eigenverbrauch
 3. Bezug „für das Unternehmen“ und Betriebsausgabe
 4. Unberechtigter Steuerausweis und Berichtigung von Rechnungen
 5. Agenturgeschäfte im Kraftfahrzeughandel zwischen neuer BFH-Rechtsprechung und Verwaltungsregelung
- II. Zur Gesetzgebung unter Berücksichtigung der EG-Harmonisierung
 1. Einführung einer Differenzbesteuerung bei Gebrauchsgütern
 2. Problematik der sog. Restmehrwertsteuer (Umsatzsteuer als Verkehr- oder Verbrauchsteuer)
 3. Beseitigung der Abweichungen von der 6. EG-Richtlinie (Vorschlag für eine 18. EG-Richtlinie)
 4. Zur unmittelbaren Anwendbarkeit von EG-Richtlinien (Entscheidungen des BVerfG)
 5. Rückwirkungen des für 1992 geplanten europäischen Binnenmarktes auf die Umsatzsteuer

Betriebliche und private Alterssicherung unter dem Einfluss der Steuerreform

Rechtsanwalt Peter Ahrend, Fachmann für Steuerrecht, Wiesbaden

- I. Betriebliche Altersversorgung und Eigenvorsorge
- II. Betriebliche Altersversorgung unter dem Einfluss der Steuerreform geplante Änderungen, Auswirkungen, Konsequenzen
 1. Pensionskassen und Direktversicherungen
 - a) Vorsorgemaßnahmen
 - b) Höhe der Brutto-Versorgungsleistungen
 2. Unterstützungskassen
 3. Direktzusagen
- III. Eigenvorsorge unter dem Einfluss der Steuerreform geplante Änderungen, Auswirkungen, Konsequenzen
 1. Vorsorgemaßnahmen
 2. Höhe der Brutto-Versorgungsleistungen
- IV. Auswirkungen auf die Netto-Gesamtversorgung
 1. Besteuerung der Brutto-Versorgungsleistungen
 2. Freibeträge
 3. Steuertarif
- V. Resümee

1. Generalthema

Aktuelle Fragen aus der Betriebsprüfung

Referenten und Bearbeiter:

Regierungsdirektor Dr. Alfred Christiansen, Bundesamt für Finanzen, Bonn

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Manfred Günkel, Düsseldorf

Leitender Regierungsdirektor Klaus Kleine, Hannover

Rechtsanwalt Dr. Karl Knepper, München

Ministerialrat Dr. Berndt Runge, Bundesfinanzministerium, Bonn

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Peter-Jürgen Schmitt, Hannover

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von
Rechtsanwalt Helmut Becker, Fachanwalt für Steuerrecht, Düsseldorf

- I. Referat
Die Aufgaben des Betriebsprüfungsreferates im Bundesfinanzministerium
Ministerialrat DR. BERNDT RUNGE, Bundesfinanzministerium, Bonn
- II. Fallgestaltungen, Lösungshinweise und Aussprache
Fall 1:
Umfang der Prüfungsanordnung — Verjährung — Verwertungsverbot
(MANFRED GÜNKEL / DR. KLAUS KLEINE)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
Fall 2:
Rechtmäßigkeit einer zweiten Prüfungsanordnung nach erster nichtiger Prüfungsanordnung
(DR. BERNDT RUNGE / PETER JÜRGEN SCHMIDT)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache

Fall 3:
Abziehbarkeit von Aussetzungs- und Stundungszinsen
(DR. KARL HEINZ KNEPPER / DR. BERNDT RUNGE)

- a) Sachverhalt
- b) Lösungshinweise
- c) Aussprache

Fall 4:
Gängigkeitsabschläge für Vorratsvermögen
(MANFRED GÜNKEL / DR. ALFRED CHRISTIANSEN)

- a) Sachverhalt
- b) Aussprache

Fall 5:
Rückstellungen für Frischegarantie
(DR. KLAUS KLEINE / DR. ALFRED CHRISTIANSEN)

- a) Sachverhalt
- b) Lösungshinweise
- c) Aussprache

Fall 6:
Rückstellungen für Patentverletzungen
(DR. ALFRED CHRISTIANSEN / PETER JÜRGEN SCHMIDT)

- a) Sachverhalt
- b) Lösungshinweise
- c) Aussprache

Fall 7:
Bilanzierung von Software
(DR. KARL HEINZ KNEPPER / MANFRED GÜNKEL)

- a) Sachverhalt
- b) Lösungshinweise
- c) Aussprache

2. Generalthema

Gesellschaftsrechtliche Unternehmenspraxis

Aktuelle Probleme im Lichte der neueren Rechtsprechung

Referenten und Bearbeiter:
Notar Dr. Hans-Joachim Priester, Hamburg
Professor Dr. Karsten Schmidt, Hamburg

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von
Dr. Alfred Kellermann, Karlsruhe Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof

1. Satzungsähnliche Bindungen der GmbH-Gesellschafter
(PROF. DR. KARSTEN SCHMIDT)
2. Verschiebung von GmbH-Vermögen auf den Gesellschafter
(DR. HANS-JOACHIM PRIESTER)
3. Haftung der Gesellschafter bürgerlichen Rechts für Umsatz- und
Gewerbesteuerschulden
(PROF. DR. KARSTEN SCHMIDT)
4. Heilung verschleierte Sacheinlage
(DR. HANS-JOACHIM PRIESTER)
5. Kapitalersetzende Darlehen im Konzern
(PROF. DR. KARSTEN SCHMIDT)
6. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bei der GmbH
(DR. HANS-JOACHIM PRIESTER)

3. Generalthema

Aufwendungen und Zufluss - Probleme der Praxis in steuersystematischer Sicht

Referenten und Bearbeiter:

Professor Dr. Georg Crezelius, Bamberg

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von

Dr. Lothar Woerner, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof, München

sowie Mitwirkung von

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner Bundesfinanzministerium, Bonn

- I. Unterschiede zwischen Betriebsausgaben und Werbungskosten
(PROF. DR. GEORG CREZELIUS)
 1. Nachträgliche Schuldzinsen
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 2. Damnum
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 3. § 4 Abs. 5 EStG bei Werbungskosten?
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
- II. Aufwendungsübernahme durch Dritte
(PROF. DR. GEORG CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
- III. Aufwendungen bei GmbH-Beteiligung
(PROF. DR. GEORG CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
- IV. Zuflussprobleme
(PROF. DR. GEORG CREZELIUS)
 1. Beherrschender Kapitalgesellschafter
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 2. Stiller Gesellschafter
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 3. Beschränkte Steuerpflicht
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache

4. Generalthema

Das Gemeinschaftsunternehmen, Gestaltung und Besteuerung (Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer)

Referenten und Bearbeiter:

Rechtsanwalt Dr. Hans-Joachim Holzapfel, Fachanwalt für Steuerrecht, München
Rechtsanwalt Professor Dr. Arndt Raupach, Fachanwalt für Steuerrecht, München
Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin Dr. Elisabeth Strobl, München

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von
Rechtsanwalt Professor Dr. Arndt Raupach Fachanwalt für Steuerrecht, München

sowie Mitwirkung von

Dr. jur. Dr. rer. pol. h. c. Georg Döllner, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof, München
Professor Dr. Karsten Schmidt, Hamburg
Ministerialrat Dr. Rembert Schwarze, Finanzministerium NW, Düsseldorf
Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bundesfinanzministerium, Bonn

Einleitung

(PROF. DR. ARNDT RAUPACH)

- I. Gemeinschaftsunternehmen als Kooperationsform
 1. Vom Kooperationsvertrag zum kooperativen oder konzentrativen Gemeinschaftsunternehmen
(DR. HANS-JOACHIM HOLZAPFEL)
Sachverhalt 1
Lösungshinweise
Aussprache
 2. Abgrenzung zu anderen Kooperationsformen
(DR. ELISABETH STROBL)
 - a) Arbeitsgemeinschaft - Arge -
Sachverhalt 2
Lösungshinweise
Aussprache
 - b) Verbandsmäßig organisierte Selbsthilfe: Genossenschaft;
Nebenleistungsgesellschaft; wirtschaftliche Vereine
(PROF. DR. ARNDT RAUPACH)
Sachverhalt 3
Lösungshinweise
Aussprache
 - c) Verdeckte Kooperation
 - i Metagesellschaft
(DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 4
Lösungshinweise
Aussprache
 - ii GmbH und Still
(DR. HANS-JOACHIM HOLZAPFEL/DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 5
Lösungshinweise
Aussprache
- II. Funktionen des Gemeinschaftsunternehmens
 1. Die Rechtsformwahl dargestellt an einem gemeinsamen Informations-, Kommunikations- und Vertriebssystem
(DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 6
Lösungshinweise
Aussprache

2. Die Ausübung von Hilfsfunktionen dargestellt am Vertrieb von Kompensationsware
(DR. HANS-JOACHIM HOLZAPFEL)
Sachverhalt 7
Lösungshinweise
 3. Gemeinsame Produktion
(DR. HANS-JOACHIM HOLZAPFEL)
Sachverhalt 8
Lösungshinweise
 4. Gemeinschaftsforschung
(DR. HANS-JOACHIM HOLZAPFEL)
Sachverhalt 9
Lösungshinweise
 5. Aussprache der Sachverhalte 7-9
 6. Gemeinsame Verwertung von Rechten
(PROF. DR. ARNDT RAUPACH)
Sachverhalt 10
Lösungshinweise
Aussprache
- III. Organisation der Kooperationsaufgabe
1. Mehrere Gemeinschaftsunternehmen
(DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 11
Lösungshinweise
Aussprache
 2. Betriebsführung
(DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 12
Lösungshinweise
Aussprache
 3. Mehrmütterorganschaft
(PROF. DR. ARNDT RAUPACH)
Sachverhalt 13
Lösungshinweise
Aussprache
- IV. Verhältnis zwischen Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftler
1. Innere Organisation des Gemeinschaftsunternehmens
(DR. HANS-JOACHIM HOLZAPFEL)
Sachverhalt 14
Lösungshinweise
 2. Finanzierung des Gemeinschaftsunternehmens
(DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 15
Lösungshinweise
Aussprache
 3. Leistungsbeziehungen zwischen Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftler
(PROF. DR. ARNDT RAUPACH/DR. ELISABETH STROBL)
Sachverhalt 16
Lösungshinweise
Aussprache

5. Generalthema

Gesellschafterkonten in Personengesellschaften (Handels- und Steuerrecht)

Referenten und Bearbeiter:
Professor Dr. Ulrich Huber, Bonn
Dipl.-Kfm. Bruno Gassner, Stuttgart

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von
Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner Bundesfinanzministerium, Bonn

Teil A

- I. Referat
Gesellschafterkonten in Personengesellschaften — Handelsrechtliche Bedeutung
(PROF. DR. ULRICH HUBER, Bonn)
 1. Gesetzliche Funktionen des Kapitalkontos
 2. Die Rechtsnatur des gesetzlichen (einheitlichen variablen) Kapitalkontos
 3. Die gesetzliche Teilung des Kapitalkontos des Kommanditisten
 4. Die vertragliche Zweiteilung des Kapitalkontos in einen festen und einen beweglichen Teil
 5. Die vertragliche Dreiteilung des Kontos in einen festen und zwei bewegliche Teile
 6. Besondere Gestaltungen
 7. Schlussbemerkung
- II. Aussprache

Teil B

Referat
Gesellschafterkonten in Personengesellschaften — Steuerrechtliche Bedeutung
(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater BRUNO GASSNER, Stuttgart)

6. Generalthema

Verdeckte Kapitalzuführung bei der Kapitalgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Betrachtungsweise bei der Kapitalgesellschaft und der Gesellschafter und der Veränderung in der Krisensituation

Referent und Bearbeiter:
Professor Dr. Franz Wassermeyer Richter am Bundesfinanzhof, München

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von
Dr. jur. Dr. rer. pol. h. c. Georg Döllner, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof, München

sowie Mitwirkung von
Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner Bundesfinanzministerium, Bonn
Rechtsanwalt Professor Dr. Arndt Raupack Fachanwalt für Steuerrecht, München

- I. Forderungsverzicht in der Krise
(PROF. DR. FRANZ WASSERMEYER)
 - a) Sachverhalt 1
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
- II. Einlage von Nutzungen
(PROF. DR. FRANZ WASSERMEYER)
 1. Nutzungsüberlassung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft
 - a) Sachverhalt 2
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache

2. Nutzungsüberlassung zwischen Schwestergesellschaften
 - a) Sachverhalt 3
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 3. Immaterielle Wirtschaftsgüter im Verhältnis Mutter- und Tochtergesellschaft
 - a) Sachverhalt 4
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 4. Kursverluste
 - a) Sachverhalt 5
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
- III. Kapitalersetzende Darlehen
- a) Sachverhalt 6 (1. Teil)
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 - d) Sachverhalt 6 (2. Teil) mit Lösungshinweisen
 - e) Sachverhalt 6 (3. Teil) mit Lösungshinweisen

7. Generalthema Kapitalerhaltung

Referenten und Bearbeiter:

Dipl.-Volkswirt Günter Geissen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München
Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Haarmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München
Professor Dr. Peter Hommelhoff, Bielefeld

unter Berücksichtigung der Aussprache unter Leitung von
Dr. jur. Dr. rer. pol. h. c. Georg Döllner, München

und Mitwirkung von
Rechtsanwalt Dr. Karl Heinz Knepper, München
Regierungsdirektor Hans-Joachim Krebs Bundesfinanzministerium, Bonn
Dr. Siegfried Widmann, Richter am Bundesfinanzhof, München

- A) Gesellschaftsrechtliche Konzepte
- I. bei Kapitalgesellschaften (HOMMELHOFF)
 1. Rechtsformspezifische Kapitalerhaltung
 - Fall 1:
Kapitalerhaltung in der AG
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 2 und 3:
Kapitalerhaltung in der GmbH
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 4:
Strafrechtlicher Schutz der Unternehmenssubstanz
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 5:
Solidarhaftung
Lösungshinweise
Aussprache

- II. bei Personengesellschaften (GEISSEN)
 - 1. Rechtsformspezifische Kapitalerhaltung
 - Fall 1:
bei Personengesellschaften mit Kapitalgesellschaften als allen
unbeschränkt haftenden Gesellschaftern
Lösungshinweise
 - Fall 2:
Variante zu Fall 1
Lösungshinweise
Aussprache
- B) Steuerrechtliche Konzepte
- I. Verdeckte Gewinnausschüttung
 - Fall 1:
Folgen einer verdeckten Gewinnausschüttung, wenn gleichzeitig
gesellschaftsrechtliche Kapitalerhaltung gefährdet (HAARMANN)
Lösungshinweise zu Alternative 1
Aussprache
Lösungshinweise zu Alternativen 2-7
 - Fall 2:
Folgen einer verdeckten Gewinnausschüttung, wenn gesellschaftsrechtliche
Kapitalerhaltung nicht gefährdet (HAARMANN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 3:
Gesellschaftsrechtliche Kapitalerhaltungsgefährdung, ohne dass steuerlich eine
verdeckte Gewinnausschüttung vorliegt (HAARMANN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 4:
Verdeckte Gewinnausschüttung bei Personengesellschaften (GEISSEN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - II. Verdeckte Einlage
 - Fall 1:
Verdeckte Einlagen als Mittel der Kapitalerhaltung (HAARMANN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 2:
Verdeckte Einlagen, die die Kapitalerhaltung gefährden (HAARMANN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 3:
Bewertung von Sacheinlagen als Problem der Kapitalerhaltung, insbesondere
Nutzungsanlagen (GEISSEN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - III. Unterkapitalisierung
 - Fall 1:
Gefährdung des Kapitals durch hohe Fremdfinanzierung gesellschaftsrechtliche
und steuerrechtliche Konsequenzen (GEISSEN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 2:
Umgekehrte Maßgeblichkeit und Kapitalerhaltung
Gläubigerschutz aus Steuergründen? (GEISSEN)
Lösungshinweise
Aussprache

- C) Kapitalerhaltung in Sondersituationen
- I. Umwandlung (HOMMELHOFF)
 - Fall
 - Lösungshinweise
 - Aussprache
 - II. Verschmelzung (HOMMELHOFF)
 - Fall
 - Lösungshinweise
 - III. Holding (HAARMANN)
 - Fall
 - Lösungshinweise
 - IV. „Buy out“
 - Fall 1:
Management Buy out (HAARMANN)
Lösungshinweise
 - Fall 2:
Buy out und Darlehen (HAARMANN)
Lösungshinweise
 - V. Darlehensverträge
 - Fall 1:
Darlehen der Gesellschafter in der Krise (HOMMELHOFF)
Lösungshinweise
 - Fall 2:
Darlehen der Gesellschafter, Anmeldung zur Konkurstabelle (HOMMELHOFF)
Lösungshinweise
 - Fall 3:
Darlehen an Geschäftsführer (GEISSEN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - VI. Unternehmensverträge
 - Fall 1:
Verdeckte Gewinnausschüttung durch Abschluss von Unternehmensverträgen (GEISSEN)
Lösungshinweise
Aussprache
 - Fall 2:
Unwirksame Unternehmensverträge (HOMMELHOFF)
Lösungshinweise
 - Fall 3:
Konzernhaftung ohne Unternehmensvertrag (HOMMELHOFF)